

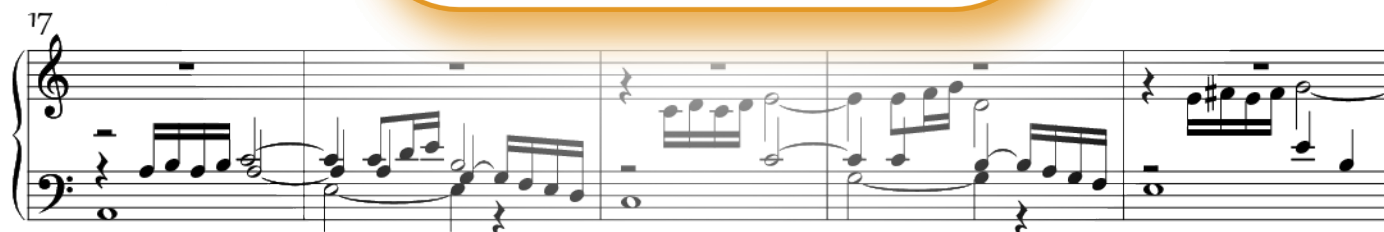
Praeludium

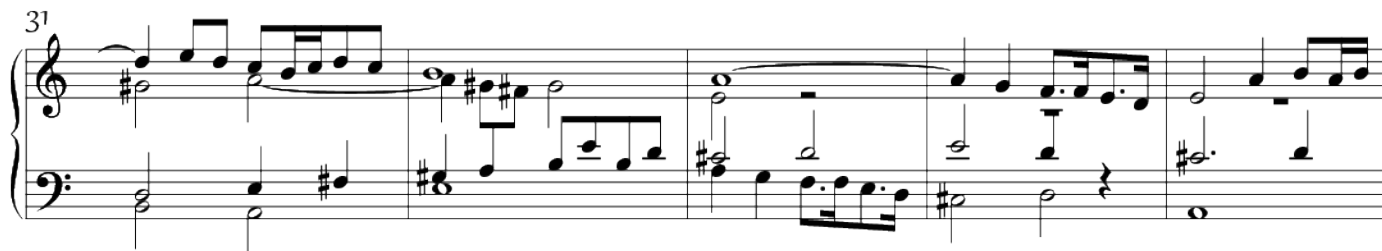
in d
für Orgel

Heinrich Scheidemann
(1596-1663)



musicalion
klicken für mehr





musicalion
klicken für mehr



61

66

71

77

80

83

musicalion
klicken für mehr

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Praeludium in d \(Orgel ohne Pedal\)](#)

Komponist: [Heinrich Scheidemann](#)

Epoche: Barock

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Orgelwerke

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Tasteninstrumente Solo

Arrangement: Orgel

Instrumentierung: Orgel = Org(1)

Für Interessierte an früher norddeutscher Orgelliteratur ist das klar ausgeformte Präludium von Scheidemann durchaus eine Besonderheit, weil hier auf knappem Raum – freilich ohne das später obligatorisch fugierte „Muss“ – bereits jenes großteilig aufgefächerte Präludienformat (Buxtehude, Bruhns usw.) anklingt. Manualiter gedacht ist es sowohl auf einmanualigen Kleinorgeln (evtl. Gedeckt 8', Flöte 4', Prinzipal 2') als auch auf großen z.B. dreimanualigen Werken darstellbar, auf denen es besonders eindrucksvoll zur Wirkung gebracht werden kann (s. vorgeschlagene Möglichkeit in eckigen Klammern unten). [JT]

[Nach anfänglicher Plenum-Registrierung auf dem Hauptwerk präsentiert sich der kleine Sechzehntel-Einschub (4. Viertel Takt 15 bis 3. Viertel in Takt 23) als typisch delikates Brustwerk-Intermezzo (z.B. mit einem leiseren Zungenklang). Der folgende z.T. drängend motivisch ausgeformt große Mittelblock für das Rückpositiv (mit lichtem Prinzipalklang) mündet in Takt 71 – am Ende sogar noch tokkatenhaft bereichert – wieder in den anfänglich vollen HW-Klang.]